

## Urheberrechtsschutz

Der Inhalt dieses PDF-Dokuments ist urheberrechtlich geschützt. Er darf für private wissenschaftliche Zwecke ausgedruckt oder heruntergeladen werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte in gedruckter oder elektronischer Form ist ohne vorgängiges schriftliches Einverständnis des Urs Graf Verlags nicht gestattet.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an den Urs-Graf Verlag GmbH, Hasenbergstrasse 7, CH-8953 Dietikon-Zürich, Schweiz  
T +41 (0)44 740 44 44, F +41 (0)44 740 57 41, E-Mail: [info@urs-graf-verlag.com](mailto:info@urs-graf-verlag.com)

Webseite Kataloge: [www.urs-graf-verlag.com/index.php?funktion=online-katalog](http://www.urs-graf-verlag.com/index.php?funktion=online-katalog)

**Urs Graf Verlag GmbH**

**Kataloge Online**

Ein einzelnes Zeichen können Sie durch ein ? ersetzen.  
\* steht für beliebig viele Zeichen.

Bibliothek

Signatur

Datierung

Herkunft

Vorbesitzer

Person

Titel, Orte, Sachen

Ikongrafie/Buchschmuck

Textanfänge

**Online zugängliche Kataloge**

Schaffhausen, Ministerialbibliothek	<b>Einleitung (2.5 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (1.1 MB)</b>
Schaffhausen, Stadtbibliothek	<b>Einleitung (3.2 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (584 KB)</b>
Porrentruy, Bibliothèque cantonale jurassienne	<b>Einleitung (2.4 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (720 KB)</b>
St. Gallen, Stiftsarchiv: Abtei Pfäfers	<b>Einleitung (1.5 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (512 KB)</b>
Trogen, Kantonsbibliothek: Sammlung Carl Meyer	<b>Einleitung (3.7 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (580 KB)</b>
Aarau, Kantonsbibliothek und Staatsarchiv Samen, Benediktinerkollegium: Klöster Muri und Hermetschwil	<b>Einleitung (4.1 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (1.7 MB)</b>

Impressum **Urs-Graf Verlag GmbH** | Hasenbergstrasse 7 | CH-8953 Dietikon

494

**MÜSTAIR, Klosterarchiv I Nr. 1**

[1457–1474]

**[HISTORIA DE MIRACULOSA HOSTIA]** («*Etenim sacramentum regis abscondere bonum est...*»).

Pg., 32 pp., 12×17, 1 col. 11×8, 18 Z., rubr.

E. 20. Jh., Pap. auf Karton.

[DATIERUNG,  
SCHREIBER]

*Anno domini Millesimo cccc<sup>o</sup> lvij<sup>o</sup> Leonhardus dei et apostolice sedis gratia Episcopus ecclesie curiensis omnibus christi fidelibus confessis et contritis quotienscumque uisitauerint deuote hoc miraculosum sacramentum sub specie utrius continenter dicendo vnum pater [noster] et vnum aue maria xl<sup>a</sup> dies criminalium et totidem venialium misericorditer indulisit*, p. 24. Von der Hand des [Hans Rabüstan], als Kaplan zu Sta. Maria im Val Müstair 1457–1474 nachgewiesen, siehe Schreiberverzeichnis. **Abb. 382**

LITERATUR

A. THALER, Geschichte des Bündnerischen Münstertales, St. Maurice 1931, p. 42–48; BRUCKNER, Scriptoria I, p. 77; MÜLLER, Müstair p. 63–68, Abb. 14 (Lit.).

495

**MÜSTAIR, Klosterarchiv I Nr. 46**

[1491–1505]

**[GEISTLICHE ERMAHNUNGEN]** («*Vor schanden weiss ich kain bessern list den der siner zungen maister ist...*»).

Pap., 8 ff., 10,5×16,5, 1 col. 10,5/12,5×7,5, 16–19 Z., rubr.

E. 20. Jh., Pap. auf Karton.

[DATIERUNG],  
BESITZER  
LITERATUR

Das von zeitgenössischer Hand angebrachte Wappen f. 8v ist dasjenige des Churer Bischofs Heinrich von Hewen (1491–1505), cf. Lit. **Abb. 559**

E. MEYER-MARTHALER, Die Siegel der Bischöfe von Chur im Mittelalter, in: Jahresbericht der Hist.-Ant. Gesellschaft von Graubünden 1944, p. 35, Abb. 25c; HELVETIA SACRA I/1, p. 492f.

496

**MÜSTAIR, Klosterarchiv I Nr. 48a**

1509 [–1533]

**[RITUALE MONIALIUM/Einkleidungs- und Profeßbuch].**

Pap., 12 ff., 22×16,5, 1 col. 15,5/16×11, 24–31 Z., rubr.

E. 20. Jh., Pap. auf Karton.

DATIERUNG,  
SCHREIBERINNEN

*In dem namen christi amen Ich swester Magdalena Auerin zu eren des allmächtigen gottes vnd der Junckfrawen Marie vnd vnsers heyligen vaters sand Benedicten vnd aller heyligen verhaiss vnd versprich mit der gegenburtigen zedel stätickait vnd becherung meiner sitten. vnd gehorsam nach der regel vnsers benanten heyligen vater sant Benedicten vnd versprich das vor gott vnd seinen heyligen vnd besunder sant .N. vnd N. vnd anderer heyligen der heiltumb beschlossen ist in der gegenburtigen kirchen. In der gegenburtichait der erwirdigen jn got mueter vnd frawen Magdalena äbttässin des gegenburtigen gotzhaws... gib ich die gegenburtig zedel selber geschriben in dem gegenburtigen gotzhaws. daz geschehen ist da man zält von christi gepur[t] funffzechen hundert vnd in dem newntten jare an sant .N. tag amen*, f. 2r. Von der Hand der Magdalena Auerin f. 2r–7v. Die Aebtissin Magdalena ist nicht diejenige von Müstair, sondern evtl. von Sonnenberg, cf. MÜLLER (Lit.). *Ego soror barbara/oder wie sy den heyst/promitto stabilitatem et conuersionem morum meorum. et obedienciam secundum regulam sancti benedicti coram deo et sanctis eius. In hoc monasterio quod est constructum in honore sancti iohannis baptiste domine barbare de castelmur abbatisse darnach so spricht dij Junckfrow also knyend vor der abtissin...*, f. 8r. Barbara von Castelmur war Aebtissin zu Müstair 1510–1533, cf. Lit. Von dieser Hand – der Name Barbara dürfte als Beispiel gesetzt sein – der Rest des Bandes. **Abb. 582, 583**

LITERATUR

BRUCKNER, Scriptoria I, p. 78; ders., Weibliche Schreibtätigkeit p. 442; I. MÜLLER, Liturgie und Mystik im Frauenkloster Müstair zur Zeit des Spätmittelalters, in: ZSKG 69, 1975, p. 237–264; MÜLLER, Müstair p. 97.